



Archiv der auf golf-klosters.ch behandelten Regelfälle

Regelfall 1

Camilo Villegas wurde am PGA Hyundai Tournament of Champions disqualifiziert! Warum?

Camilo Villegas wurde am Freitagmorgen nach einem Regelverstoss am Vortag disqualifiziert. Er hat am Loch 15 einen Abhang hoch Richtung Green gechippt, der Ball rollte jedoch zurück. Als der Ball nach dem zweiten Versuch ebenfalls zurückrollte, chippte er ein Stück ausgeschlagenen Rasen neben dem Divot weg - währenddem der Ball den Abhang runterrollte.

Gegen welche Regel hat Villegas verstossen?

Antwort: Villegas hat gegen die **Regel 23-1** verstossen, welche besagt dass *"... solange ein Ball in Bewegung ist, darf loser hinderlicher Naturstoff, der die Bewegung des Balls beeinflussen könnte, nicht fortbewegt werden..."*. Villegas hat die Scorekarte ohne die aus obigem Regelverstoss resultierenden 2 Strafschläge unterschrieben und abgegeben. Er wurde richtigerweise disqualifiziert.

Regelfall 2

Der Drive von Spieler A ist möglicherweise im Wasserhindernis gelandet, der Ball kann jedoch nicht lokalisiert werden. Spieler A fragt Spieler B, ob er beim Wasserhindernis - unter Hinzurechnung eines Strafschlages - einen Ball dropen darf.

Soll Spieler B zustimmen? Noch wichtiger: ist dieses Vorgehen regelkonform?

Antwort: die Regeln erlauben dieses Vorgehen nicht - somit darf Spieler B auch nicht zustimmen!

Regel 26-1 besagt: *Es ist eine Frage der Umstände, ob ein in Richtung auf ein Wasserhindernis geschlagener, nicht gefundener Ball, tatsächlich in dem Wasserhindernis ist. Um Erleichterung zu erhalten muss es bekannt oder so gut wie sicher sein, dass der Ball in dem Wasserhindernis liegt. Fehlt es an dieser Kenntnis oder Gewissheit, so muss der Spieler nach **Regel 27-1** (Ball verloren, Ball im Out) verfahren.*

Regelfall 3

Beim Versuch, einen Chip aus hohem Gras zu spielen, trifft der Spieler A den Ball zwei mal. Spieler A gibt sich nebst dem Schlag noch einen Strafschlag, somit also zwei Schläge. Spieler B jedoch ist damit nicht einverstanden und begründet dies so: nebst dem dass Spieler A den Ball zweimal getroffen hat muss er noch einen Strafschlag hinzuzählen, somit als Total 3 Schläge.

Wer von beiden hat Recht?

Antwort: Gemäss **Regel 14-4** hat sich Spieler A korrekt verhalten: *"Trifft der Schläger eines Spielers im Verlauf eines Schlags den Ball öfter als einmal, so muss er den Schlag zählen und einen Strafschlag hinzuzählen, d.h. sich insgesamt zwei Schläge anrechnen."*



Regelfall 4

Bill spielt an einem Zählspiel mit. Kurz bevor er seinen Putt übers ganze Green macht, hat er mit seinem Putter ein paar Kratzspuren in der Nähe des Lochs niedergedrückt. Diese Spuren waren nicht in seiner vorgesehenen Putt-Linie. Diese Kratzspuren - durch Spikes hervorgerufen - stammen wahrscheinlich vom vorhergehenden Flight.

Hat Bill gegen eine Golfregel verstossen?

Antwort: Ja, Bill hat gegen die **Regel 16-1c** verstossen welche besagt, dass ein Spieler auf dem Green nur ein altes Fahnenloch ausbessern darf sowie jeden Beschädigung, welche durch einen Ball verursacht wurde (Pitchmarks). Ansonsten sind keine weiteren Reparaturen erlaubt, v.a. keine Kratzspuren von Spikes etc. Selbstverständlich entspricht es der Etikette, solche Spuren zu beseitigen; jedoch erst nach dem Einlochen! Strafe für Bill: 2 Schläge.

Regelfall 5

Während einer Golfrunde befestigt Clothilde einen Streifen Tape (Klebeband) an die Rückseite Ihres Drivers. Sie erklärt Ihren Mitspielerinnen, dass die Regeln bloss sagen dass nichts "Fremdes" an das Clubface angebracht werden darf, was den Spin und die Flugbahn des Balles beeinflussen würde.

Hat Clothilde Recht mit dieser Feststellung?

Antwort: Obwohl Clothilde Recht hat mit der Feststellung dass der Fremdstoff nicht an das Club Face (**Regel 4-2 b**) angebracht wurde und somit die Bewegung des Balles nicht beeinflusst, hat Sie nur teilweise Recht. Die **Regel 4-2 a** besagt nämlich, dass während einer festgesetzten Runde die Spieleigenschaften eines Schlägers weder durch Abänderung noch auf irgendeine sonstige Weise absichtlich verändert werden. Ein wir oben geschildert angebrachtes Tape kann die Spieleigenschaften eines Schlägers sehr wohl verändern, weshalb Sie gemäss Reglement zu disqualifizieren ist.

Regelfall 6

Ein Caddie eines Spielers bedient die Flagge während der Spieler von ausserhalb des Greens chipped. Nachdem der Schlag ausgeführt wurde und der Caddie die Flagge aus dem Loch nehmen wollte schaffte er dies nicht und der Ball berührte den Flaggenstock.

Wurde hier eine Regel gebrochen? Wenn ja, was ist die Strafe?

Antwort: Unglücklicherweise, obwohl es ein Fehler des Caddies war, schreibt **Regel 17-3** vor, dass im Zählspiel 2 Strafschläge gezählt werden müssen und im Matchplay das Loch verloren ist. Ein Spieler kann von irgendwoher auf dem Platz wählen, ob die Fahne bedient werden soll oder nicht. Wenn er wie in diesem Fall beschrieben die Fahne bedienen lässt - auch nur um zu sehen wohin er spielen muss weil er die Fahne nicht sieht - oder auch in jedem anderen Fall wo er jemanden bittet die Fahne zu bedienen,



werden bei Berühren der Fahne zwei Strafschläge gezählt resp. ist das gespielte Loch verloren. **WICHTIG:** die Strafe wird gezählt unabhängig davon ob der Schlag vom Green oder ausserhalb gemacht wurde!

Regelfall 7

Zwei Spieler schlagen nacheinander Ihre Bälle, welche gleich nebeneinander liegend im Wasserhindernis - jedoch nicht im Wasser selbst - zur Ruhe kommen. Beide entscheiden, Ihre Bälle zu spielen wie sie liegen. Der Ball von Spieler 2 stört jedoch die geplante Bahn des Balles von Spieler 1. Beide Spieler untersuchen die Lage des Balles von Spieler 2, merken sich die Bodenbeschaffenheit und die Lage des Balles. Spieler 2 markiert danach den Ball und hebt ihn auf.

Ist dies erlaubt oder mit einem Penalty zu ahnden?

Die beiden Spieler haben sich gemäss **Regel 20-3** richtig verhalten. Wenn sich die Lage des Balles von Spieler 2 verändert hat muss der Ball so nahe wie möglich an die ursprüngliche Stelle gelegt werden, jedoch nicht weiter als eine Schlägerlänge davon entfernt sowie nicht näher zum Loch.

Regelfall 8

Auf einem Par 3 schlägt Spieler A den Ball vom Abschlag in dichtes Gehölz. Mit der Gewissheit diesen Ball kaum mehr zu finden kündigt er einen provisorischen Ball an und schlägt diesen meisterhaft bis auf wenige Zentimeter ans Loch. Daraufhin erklärt Spieler A den anderen Spielern, dass er den ersten Ball nicht suchen wird. Leider hat Spieler B dies nicht gehört, macht sich auf die Suche und findet den Ball von Spieler A.

Wie muss sich Spieler A nun verhalten?

Antwort: Da der Spieler B den Original-Ball gefunden hat - er war weder verloren noch out-of-bounds oder sonst was - ist er gemäss **Regel 27-2** nach wie vor der Ball im Spiel. Das heisst, dass der provisorische Ball NICHT mehr im Spiel ist und der Original-Ball gespielt werden muss. Auch wenn wie in diesem Fall weder eine Sense noch eine Axt zum Ball vordringen könnte - er bleibt im Spiel!

Oft fragt man sich was wäre, wenn der Spieler A vor allen anderen und bevor jemand den Ball finden kann auf das Green zusteuern und den Ball für eine 4 einlochen würde - er liegt ja so nahe am Loch! Die Antwort ist naheliegend: er kann das wohl tun weil beim Zählspiel (Stableford oder Strokeplay) würde er für das Spielen ausserhalb der Reihenfolge keine Strafe erhalten. Somit hätte er "ausgelocht" und der Original-Ball wäre nicht mehr im Spiel, da das Loch mit dem Einlochen als beendet angeschaut würde und der provisorische Ball wäre der Ball im Spiel. Somit wäre das Auffinden des Original-Balles nach dem Einlochen des provisorischen Balles ohne Bedeutung. Beim Matchplay hingegen kann der Gegner verlangen dass der Schlag wiederholt wird, da Spieler A ausserhalb der Reihenfolge gespielt hat. Trotzdem - der provisorische Ball ist neu definitiv im Spiel weil er eingelocht wurde. Dies gilt auch, wenn Spieler A den Schlag wiederholen muss sobald er an der Reihe ist. Summa summarum kann gesagt werden:



solange der Original-Ball gefunden wird bevor der provisorische Ball eingelocht wurde, bleibt er im Spiel, ansonsten wird der provisorische Ball zum Ball im Spiel.

Regelfall 9

Ein Approach von Heinz Richtung Green landet mitten in einem Wasserhindernis. Heinz erklärt seinen Ball für unspielbar und dropped so nahe wie möglich am Punkt des letzten Schlages einen neuen Ball.

Hat Heinz gegen eine Regel verstossen?

Antwort: Es ist nicht möglich, einen Ball in einem Wasserhindernis als unspielbar zu erklären (**Regel 28**). Es ist grundsätzlich die Frage, ob der Ball wirklich im Wasserhindernis liegt. Um Erleichterung nach **Regel 26-1** zu erhalten muss es sicher sein, oder offensichtlich sicher sein, dass der Ball innerhalb des Wasserhindernisses zur Ruhe gekommen ist. Eine Option für eine Erleichterung wegen eines Balles im Wasserhindernis zu erhalten ist, denn Ball so nahe wie möglich an derjenigen Stelle zu dropfen an welcher der Ball zuletzt gespielt wurde.

Wenn klar ist, dass der Ball in einem Wasserhindernis liegt und er nicht gespielt werden kann, hat ein Spieler nach **Regel 26-1** folgende Optionen: a) Den Ball an dem Ort dropfen und spielen, von wo der letzte Schlag gemacht wurde (**siehe auch Regel 20-5**); b) der Ball kann in der Linie Fahne - letzter Kreuzungspunkt so weit hinten wie gewünscht auf der entsprechenden Linie gedroppt werden oder c) wenn es sich um ein seitliches Wasserhindernis handelt kann der Ball innerhalb 2 Schlägerlängen vom letzten Kreuzungspunkt zum Wasserhindernis und nicht näher zur Fahne gedroppt werden oder d) auf der gegenüberliegenden Seite des Wasserhindernisses, jedoch nicht näher zur Fahne. Bei Anwendung obiger Dropping-Möglichkeiten darf der Ball aufgenommen und gereinigt werden oder ein neuer Ball wird ins Spiel gebracht.

Regelfall 10

Während eines Turnieres bläst der starke Selfranga-Wind. Der Ball von Christian kommt auf dem Green zum liegen. Der Flight nähert sich dem Green, um sich für das Putten bereitzumachen. Plötzlich beginnt sich der Ball durch den starken Wind zu bewegen und entfernt sich ein gutes Stück weg vom Loch. Christian und die anderen Spieler beraten sich und kommen zum Schluss, dass der Ball durch nicht zum Spiel gehörendes bewegt wurde. Demzufolge legten sie den Ball so nahe wie möglich an den Ort zurück, von dem der Ball wegblasen wurde.

Hat sich der Flight korrekt verhalten?

Antwort: Nein, der Flight hat sich nicht korrekt verhalten. Die Golfregeln definieren "... durch nicht zum Spiel gehörendes" als etwas was nicht Teil des Spieles resp. Matches ist, auch nicht Teil des Gegners resp. Mitspielers und inkludiert auch einen Schiedsrichter, Marker, Beobachter und Forecaddy. Wind und Wasser gehören nicht "... durch nicht zum Spiel gehörendes". Der Ball muss somit gespielt werden vom Punkt wo er zur Ruhe kam (wie z.B. durch den Wind auf dem Green bewegt), egal ober der Ball nun näher oder



weiter weg zur resp. von der Fahne zur Ruhe gekommen ist. Christian zieht sich 2 Strafschläge zu.

Regelfall 11

Auf einem sehr schnellen Green kommt der Ball von Anita an einer steilen Stelle auf dem Green zur Ruhe. Anita markiert den Ball und nimmt ihn auf. Als sie wieder an der Reihe ist legt sie den Ball wieder hin und nimmt die Ansprechposition ein. Sie entscheidet sich jedoch, Ihren Putter nicht abzusetzen als sich der Ball ohne berührt zu werden bewegt.

Hat Anita den Ball angesprochen und muss sie den Ball spielen wo er zur Ruhe gekommen ist? Was sagen hier die Regeln?

Antwort: Dies ist eine tricky Sache... Anita hat den hingelegten Ball nicht angesprochen (Putter nicht gegroundet), da sie befürchtete, er könnte sich nachträglich noch bewegen.

Regel 20-3 d (II) besagt, dass der Ball ohne Strafschlag an dem Ort weitergespielt werden muss wo er schlussendlich zur Ruhe gekommen ist. Hätte Anita den Putter gegroundet, wäre Regel **18-2 b** zum Tragen gekommen (1 Strafschlag, Ball zurücklegen). Also - Anita bekommt keine Strafe und spielt den Ball weiter wo er zur Ruhe gekommen ist.

Regelfall 12

Gian spielt seinen Ball am Loch 3 in den mit hohem Gras überwucherten Steinhaufen. Er erklärt seinen Ball als unspielbar und nimmt unter Anrechnung von einem Strafschlag Erleichterung in Anspruch (droppen innerhalb zwei Schlägerlängen, nicht näher zum Loch). Er stellt sich hin und macht sich daran, den Ball über seine Schulter hinter seinen Rücken fallen zu lassen. Sein Marker macht ihn darauf aufmerksam, dass wenn er so vorgehen würde und dann weiterspielt, würde er bestraft werden.

Hat sein Marker Recht?

Antwort: Ja, sein Marker hat Recht! **Regel 20-2** besagt, dass ein Spieler den Ball droppen muss indem er aufrecht steht, den Arm auf Schulterhöhe ausstreckt und den Ball fallen lässt. Wenn ein Spieler nicht nach dieser Anweisung droppt und den Fehler nicht korrigiert indem er nochmals richtig droppt bevor er den nächsten Schlag macht, erhält er einen Strafschlag, welcher zum bereits erhaltenen Strafschlag wegen Erklärung zur Unspielbarkeit hinzugezählt werden muss!



Regelfall 13

Nachdem Hanueli beim Loch 6 einen Freedrop in Anspruch nimmt schickt er sich an, den Ball nach der Nearest-Relief-Regel zu droppen. Dieser fällt auf den Boden und rollt ca 10 Meter vom Punkt weg wo er den Boden zuerst berührt hat, jedoch nicht näher zum Loch.

Kann Hanueli den Ball spielen oder ist ein Re-Drop nötig?

Antwort: Ja, es muss nochmals gedropped werden, denn **Regel 20-2** verlangt, dass ein Ball nochmals gedropped werden muss wenn er mehr als zwei Schlägerlängen von dem Ort wo der Ball den Boden zuerst berührt hat wegerollt.

Regelfall 14

Auf einer Par 5 - Bahn spielen Jogg und Kari ihren zweiten Ball, welche auf dem Fairway nur wenige Zentimeter hintereinander zu liegen kommen. Jogg's Ball ist wenige Zentimeter weiter als Kari's Ball. Jogg markiert seinen Ball und hebt ihn auf, da er klar mit Kari's Ball in Berührung geraten würde beim nächsten Schlag.

Hat Jogg gegen eine Regel verstossen? Wenn ja, gegen welche?

Antwort: Ja, Jogg hat gegen die **Regel 18-2 a** verstossen. Obwohl Jogg im Sinne von Kari seinen Ball markiert und aufgenommen hat, darf er dies nicht tun - weil er sich nicht mit Kari darüber geeinigt hat, den Ball zu markieren und aufzunehmen.

Regelfall 15

Gieri's Ball kommt an einem Rechen zur Ruhe. Der Ball wurde vom Rechen aufgehalten und fiel deshalb nicht in den Bunker. Gieri nimmt den Ball auf, stellt den Rechen zur Seite, reinigt seinen Ball und dropped ihn dann so nahe wie möglich an der Stelle wo er den Ball aufgenommen hat.

Hat sich Gieri richtig oder falsch verhalten?

Antwort: Gieri bekommt leider 2 Strafschläge, weil er den Ball bewegt hat (aufgenommen) welcher im Spiel war um ihn danach zu droppen statt hinzulegen (**siehe die Sektion Strafen unter Regel 18 sowie die dazugehörige Decision 18-2a/9**). Korrekterweise hätte Gieri den Ball mit einem Tee markieren und dann den Rechen vorsichtig wegnehmen sollen - hätte sich der Ball dabei bewegt hätte er an den ursprünglichen Ort zurückgelegt werden müssen (straffrei).



Regelfall 16

Anlässlich der Bündnermeisterschaften in Arosa wurde am ersten Tag four ball better ball gespielt, ein Team besteht aus jeweils 2 Spielern. Der eine Spieler bemerkt auf seiner Runde, dass ihm sein Gap-Wedge fehlt und bittet seinen Partner, ihm seines auszuleihen. Der Partner ist sich sicher keinen Fehler zu begehen, da ja beide Spieler dem selben Team angehören. Er leiht also seinem Partner sein Gap-Wedge aus, worauf dieser auch damit spielt.

Hat sich das Team richtig verhalten oder nicht?

Antwort: Leider hat das Team einen entscheidenden Fehler begangen: sie sind zwar zusammen ein Team und dürfen auch die Schläger miteinander gebrauchen, jedoch nur wenn die Gesamtzahl aller Schläger beider Partner nicht 14 übersteigt (**Regel 4-4 b**)! Die beiden Spieler erhalten auf Ihr Score somit 2 Schläge Strafe hinzugezählt.